

Der Brunnerbrief

No. 22/2015 – 04.12.2015



Foto der Woche: Grüße und Unterschriften an unsere Soldatinnen und Soldaten im Einsatz. Eine tolle Aktion des Deutschen Bundeswehrverbandes.

Der Bundeswehreinsatz in Syrien

Ich habe heute gemeinsam mit der Fraktion für einen Bundeswehreinsatz in Syrien gestimmt. Diese Entscheidung fiel mir nicht leicht. Ihr gingen zahlreiche intensive, kontroverse Gespräche voraus mit den Kolleginnen und Kollegen, mit meinen Mitarbeitern, mit Freunden und meiner Familie. Zwei Dinge sind dabei klar geworden: Erstens müssen wir militärisch etwas tun, um die Barbarei des IS zu stoppen. Zweitens wird es am Ende nicht allein die militärische Lösung sein, die den IS besiegt – das gelingt nur politisch.

Die politischen Verhandlungen in Wien werden beharrlich geführt und es gibt einen vagen Hoffnungsschimmer: Man hat es erstmals geschafft, die internationalen Partner und auch Kontrahenten an einen Tisch zu bringen.

Doch indes teilen die UN, die EU, Russland, USA, die regionale Kräfte und unsere Bundesregierung eine Erkenntnis: Wenn wir jetzt nicht verhindern, dass der IS sich auch noch weitere Teile Syriens unter den Nagel reißt, wird nichts für einen politischen Prozess und eine bessere Zukunft übrig bleiben.

Der UN-Sicherheitsrat hat dazu aufgefordert, alle notwendigen Maßnahmen gegen



www.facebook.com/Brunner.SPD

den IS zu ergreifen – Deutschland übernimmt hier also eine klare Verantwortung: 1.200 Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr werden daran beteiligt sein für Schutz, Aufklärung und Logistik der internationalen Koalition gegen den IS. Dazu kommen auch die UN-Mission in Mali und die Unterstützung der Peschmerga.

Die Lage vor Ort erscheint für manch einen vielleicht unübersichtlich und wenig optimistisch: fünf Jahre Bürgerkrieg, 300.000 Tote, 12 Millionen Flüchtlinge. Die Versuchung liegt nahe, die Augen zu verschließen. Aber ein kategorisches Nein zu dem Einsatz ist noch kein Beitrag zur Friedenssicherung. Es wäre perfide, jetzt die Rolläden herunterzuziehen und zu hoffen, dass der Terror nur unsere Nachbarn trifft. Denn es geht dabei nicht nur um Frankreich, und unseren Nachbarn „outré-Rhin“ Beistand zu leisten. Es geht um unsere Werte, unser Europa, unsere Freiheit zu leben.

Neue Ämter – neue Aufgaben

Mit der Wehrpflicht ist eine wichtige Brücke zwischen Bundeswehr und Gesellschaft verloren gegangen. Sie muss sich nun noch mehr beweisen, muss sich laufend legitimieren und den Kontakt zur Öffentlichkeit suchen. Vergangene Woche habe ich gleich zwei Ämter erhalten, dies zu unterstützen: In Hannover wurde ich zum stellvertretenden Präsidenten des Reservistenverbandes gewählt – ein Verband mit mehr als 115.000 Mitgliedern, natürlich zum größten Teil ehe-

maligen und aktiven Soldatinnen und Soldaten. Hier werde ich u. a. auch den Schulterchluss zum Roten Kreuz oder zum THW nicht scheuen, denn sie wollen alle dasselbe: etwas für unsere Gesellschaft tun.

In Berlin wurde am Montag der Stiftungsrat der Deutschen Härtefallstiftung bestimmt – eine Stiftung, die seit 2012 hilfsbedürftigen, im Dienst gesundheitlich geschädigten Soldaten, Beamten und Arbeitnehmern von Bundeswehr und NVA sowie deren Angehörigen und Hinterbliebenen mit Geld hilft. In der Vergangenheit ging es dabei vor allem um Erkrankungen durch Radargeräte, inzwischen geht es zunehmend auch um Fälle von posttraumatischen Belastungsstörungen nach Teilnahme an Auslandseinsätzen.

Förderung des Allgäu-Airports Memmingen

Ich bin froh, dass wir endlich klare Verhältnisse für den Ausbau des Flughafens Memmingen geschaffen haben. Der Bayerische Landtag hat, auf Antrag der SPD, entschieden den Standort Memmingen attraktiver und wirtschaftlicher zu gestalten. Jetzt kann sich auch Herr Söder nicht mehr hinter unverbindlichen Ankündigungen verschanzen. Ab jetzt gibt es und feste Zusagen. Alle Akteure, vor allem auch der Freistaat, müssen jetzt an einem Strang ziehen und das stimmt mich zuversichtlich. Die Erfahrung zeigt: Wenn Bürger, Stadt, Landkreis und Staatsregierung zusammenarbeiten, können wir den Flughafen und die gesamte Region nach vorne bringen. Das ist es wert.

Meinung & Kontakt

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Du kannst mich per E-Mail unter karl-heinz.brunner@bundestag.de oder per Post unter der Adresse

Karl-Heinz Brunner MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

erreichen. Die Türen meiner Wahlkreisbüros in Neu-Ulm und Kempten stehen zudem jederzeit offen.



www.facebook.com/Brunner.SPD

